

gehrt 7. Maß/vñ achtmaß an ein Fuder ab/rc. Wie du im 11. Capitul meines lateinischen Stereometrischen Tractats sehn kanst. Diese Fehl vnd Irthümgen sind vnerträglich. Derohalben in solchen Gefässen die gewöhnliche Vergleichung deren Diametern ohne nachtheil nicht kan gebraucht werden.

Das XXI. Capitel.

Ein schöne geometrische Art der Visierung stumpffer Kegeln durch conische correction der Flächen des æquirten Diameters: mit der cubischen Ruthen.

Dieweil ich der stumpffen Kegeln wolgegründte Visierung im 18. Capitul etwas mühsam/vnd die gemeyne Art im 19. Capitul allezeit (bevorab da sehr vngleiche Böden) mangelhafft befunden: hab ich mit Fleiß nach einem andern leichten vnd gewissen Weg getrachtet/solche Körper zu visieren.

Nach deme ich nun gesehen/das die Visier/ auß multiplicirung der höhe vnd des æquirten Diameters Fläche/immerdar zu gering: im gegentheil die Visier/ auß multiplication der höhe vnd æquirten Bodenfläche/zu groß: dabey auch diesen Uberschuß gegen jenem Mangel allezeit duppel gespürt: ist mir (in betrachtung der 10. proposition des 12. Buchs Euclidis) diser außbündig schöne Proceß/nicht sonder mühe/vnd vorgehende meditation, in die Hand gerathen. Welchen ich/ohne weitlenfftigkeit /gemeinem nutzen zu gut/allhie deutlich einverleiben will.

Estlich / messe die beyde Bodendiametern des stumpffen coni, mit der cubischen Ruthen: vnd suche ihre flächinen vnterschiedlich in der Circulafel: addire dieselbigen: vnd halbire sie wider: so hastu die æquirte Fläche.

Darnach/addire die beyde Diametern: vnd halbire sie wider: so hastu den æquirten Diametrum.

Zum dritten/suche des æquirten Diameters Fläche in der Circulafel: vnd subtrahire sie von der æquirten fläche.

Zum vierdten/theyle den Rest der subtraction, das ist/die differenz/ bey der flächinen/ in drey gleiche Stück: deren eins addire zu der fläche des æquirten Diameters: oder subtrahir zwey solcher drittheil von der æquirten fläche: so kompt die corrigirte fläche.

Endlich